

immer überaus und bereit sind die ... an den ...

Neuere Nachrichten und Telegramme
vom Juli 1920.

Der alte Herr.
X Berlin. Das die ...

Die Wahlen in Südb.
X Berlin. Am 10. des ...

Die Streitigkeiten der Berliner Straßenbahnen.
X Berlin. Der ...

Uebelchens Gerichte.
Frankfurt W. In einer ...

Die neue deutsch-dänische Grenze.
X Kopenhagen. Heute ...

... die ...

Der Vertrag gegen Ungarn wird aufgehoben.
X Wien. Die ...

Abkommen zwischen Deutschland und der Türkei.
X Brag. Auf Grund ...

Der Vertrag des arabischen Eigentums.
X Bern. Gestern ...

Polen mobilisiert weiter.
X Haag. Wie aus ...

Die neue deutsch-dänische Grenze.
X Kopenhagen. Heute ...

... die ...

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der ungarischen Regierung und den Vertretern der internationalen ...

Abkommen zwischen Deutschland und der Türkei.
X Brag. Auf Grund ...

Der Vertrag des arabischen Eigentums.
X Bern. Gestern ...

Polen mobilisiert weiter.
X Haag. Wie aus ...

Die neue deutsch-dänische Grenze.
X Kopenhagen. Heute ...

Die neue deutsch-dänische Grenze.
X Kopenhagen. Heute ...

Weiber Spiel
(Angebot) ...

Ein od. zwei Zim.
für einen Herrn in ...

Möbl. Zimmer
für baldigst gesucht ...

Südtige Beteiligung
mit 5-8000 M. a. guter ...

Aufwartung
für norm. sofort ...

Fließendes, ehliches Dienstmädchen
kann sofort oder ...

Gamb. Hausmädchen
bei hohem Lohn ...

Güter
Für die uns anlässlich ...

Güter
Für die uns anlässlich ...

Reed.
Gerr. 25 Jahre, ...

Haussmädchen
Frau Dr. Gebauer, ...

Mädchen
fürs Haus u. landwirtschaftl. ...

Charakter
Reichum, Geirat, ...

Eine 2. Magd
sucht um sofortigen ...

1 Pferdejugen
zum sofortigen ...

Regelanzfeger
Restaurant zur ...

Totenbettmeisters
und ...

Wirtschaftsgehilfen
bei Familienanschluss ...

Wohnhaus
mitten in der Stadt ...

Baugeschäft
oder Sägewerk

Baugeschäft
oder Sägewerk

Größeres Delikatessen-
Lebensmittelgeschäft

Schäferhunde
(Eltern Stammbaum) ...

Jungen Hund
(Bulldogge), 8 Monate alt ...

Eine Bettdecke
über 2 Betten (auch zu ...)

Unterh. Plüschsofa
a. Privat, zu kaufen ...

Salon-einrichtung
(ital. Nuß. u. Seidenbezug) ...

Verkaufe u. billige
1 Kleiderschrank, 1 ...

Wir haben abzugeben
eiserne Blechfächer, neu ...

W. Siemsen & Co.
Ferntelef. 454.

Wegen Betriebs-
veränderung

Wildner's Werkstätten
für seine ...

Um Weg und Ziel.
Original-Roman von ...

... erkennen glaubte, der gestern, am ...

Es war die alte Geschichte, die doch ...

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Der 4. Tag... Persönliches Gastspiel der beliebten Künstlerin **Ellen Nora**

In ihren Hauptrollen:
 1. Hofen aus dem Süden, 2. Gilda,
 3. Dieblingsiana des Westens,
 4. Schmetterling-Lena (Garden-Einfahrt).

Nur durch große Mühe und kolossale Anstrengung ist es gelungen, die gelehrte Künstlerin für diesen Abend zu erhalten.

Die Fahrt ins Glücksland.
 Drama in 5 Akten.
 In der Hauptrolle der beliebte Künstler **Günther Toland**.
 Beginn der Vorstellungen an Wochentagen 8 Uhr, Sonntags 1, 5, 7 und 9 Uhr.
 Um gütigen Zuspruch bittet die Leiterin **Anna Sch.**

Mildner's Werkstätten für feine Wohnungseinrichtungen und Innenausbau

besonders in **Riesa, Pausitzer Str. 26.**
 Früher Tischlermeister Heinrich.

Gautern-, Spiel- u. Sportfest
 des Niederelbgaues
 in **Riesa (Schwarzer Platz)**
 Sonnabend, den 10. und Sonntag, den 11. Juli.



Ihre Korsetts
 werden tadellos wieder hergestellt.

Neue guttische Maßkorsetts, Gürtelhalter, Reformkleider usw. liefern bei billigster Berechnung. Kurze Lieferzeit.

Maschinen- u. Nähmaschinen
H. Mühle, Riessa
 Geschäft: Goethestr. 84.

Brikellausgabe im Hafen
 Freitag, den 2. Juli, vormittags 7-10 Uhr auf Nr. 1-200 der Juliarten und alle Rückstände auf Juni.
Paul Benzel, Gröba.

Veränderte Plättelocher, Wirtschaftswagen, Rasenmäher, Heilmaschinen, Brotbackmaschinen, Großhobel, eiserne Töpfe, Drahtwannen, verzinnte Eimer, Emaille-Eimer, Töpfe, Waschbretter usw. empfiehlt Paul Schierich, Glaubitz.

Fahrrad-Reparaturen
 in den herabgesetzten Mindestpreisen empfiehlt **H. Kranke, Parkstr. 13.**

Gänsefederverkauf.
 Da geschlossene Gänsefedern liegen & Verkauf. - Herabgesetzte Preise. **Albert Sabersch, Gohrenen. Telefon 516.**

Geschmiedete Senen, Sichel, Naturweckleine
 empfiehlt **Paul Schierich, Glaubitz.**

Erfinder
 erhalten Ausrang von Erfinden in unserer Druckerei kostenlos.
Pigott & Hübscher, Breslau 5 201

Bei Gallenleiden
 Dr. Webers Gallensteinmittel Cholodin & bewährt. Gallensteinmittel. Packung M. 15.- meist für eine Kur ausreichend. Versand Grüne Apotheke, Erfurt.

Spülapparate
 Spülmaschinen, Schlauche, Unterlagen, Porzellanbinden, Leibbinden, Monatsgurte u. alle sonstigen **Gummwaren**.
 Anfragen werden. Damenbedien. durch meine Frau. **H. Penzinger, Dresden, Am See 27, nahe Domstadenhof.**

Wasser, Kinderwagen
 für 350 Mark zu verkaufen. **Su erst. im Lagerhaus Riessa.**
 Moderner, hellgelber, wenig gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen. **Su erst. im Lagerhaus Riessa.**
Kinderbettmatratze, getragen, Herrenhandschuhe zu verl. **Hilberstr. 8, 2.**

Metropol-Lichtspiele
 Goppliker Str. 2, Gohrenen Stadt Gröba.
 Donnerstag, den 1., bis Montag, den 5. Juli:
„Liebe vergeht — Haß besteht“
 Soziales Sittendrama in 4 Akten.
 Außerdem Gebrüderprogramm.
 Sonntag ab 3 Uhr:
Kinder- u. Familienvorstellung.

Gasthof „Stadt Riessa“, Poppitz
 Heute Donnerstag
feine öffentliche Ballmusik.

Gasthof Sonntag von 4 Uhr an
Nünchritz! Ballmusik.

Gasthof Heyda.
 Sonntag, den 4. Juli
große öffentliche Ballmusik
 - Anfang 8 Uhr. -
 Mittwoch, den 7. Juli
gross. Extra-Konzert
 nach dem feiner Ball.
 Leitung: Obermusikmeister Kaiser.
 Hierzu ladet freundlich ein **Germann Sommer.**

Gesiebte Rohkohle
 - markenfrei -
 trifft in nächsten Tagen ein. Lieferbar auch für die weitere Umgebung. Bestellung nimmt entgegen **Oscar Santusch.**

Brikett-Ausgabe
 Am Freitag, d. 2. u. Sonnabend, d. 3. ds. M. 1-300
 Montag, 5. Dienstag, 6. . . 301-Ende
 für Monat Juli je 3 Str. & M. 15,00.
H. G. Hering & Co., Gbfr. 7.

Frida Oefner Kurt Würdig
 danken hiermit, auch im Namen ihrer Eltern, herzlich für die ihnen zur Verlobung dargebrachten Ehungen und Geschenke.
Colmnitz, im Juni 1920.

St a h r u f.
 Nach langem, schwerem Leiden verschied unser Kamerad, Herr **Herrn. Richard Kühne**
 Geb. 19.
 Wir bewahren ihm in unserer Mitte ein kameradschaftliches Andenken.
 Der Einleitungsverband der Kriegsgenossen und -Ginnerschwestern **Ordnungsgruppe Riessa und Umgegend.**

Statt Karten.
 Für die vielen wohlwollenden Beweise herzlichster Teilnahme und treuer Freundschaft beim Beimgange meines innigstgeliebten Vaters, meines treusorgenden, unerschütterlichen Vaters **Karl Otto Herrmann**
 Führermeister
 sagen allen innigen, tiefgefühlten Dank.
Riessa, den 1. Juli 1920.
 Gertrude Herrmann, Hermann Gertrude.

Vereinsnachrichten
 S. S. S. Riessa. Sonnabend zum Parkfischen refer. 11.00.

Am Sonntag, den 4. Juli, vormittags 10 Uhr findet im Restaurant Elbterrasse eine **Verammlung** statt.
Abstimmung in Oberschlesien.
 Das Erscheinen eines jeden Oberschlesiers ist dringend notwendig. Refer.: **S. Goenisch, Bezirksgruppenleiter, Dresden.**

Achtung! Wie
 schützen Sie sich tödlicher gegen Einbruch, Diebstahl u. dergl.?
 Einzig und allein durch meine **Alarmanrichtungen**
 mit besonders konstruierten Sicherheitskontakten D. R. G. M. angemeldet. Besondere Vorzüge:
 Die gesamte Anlage wird nur einmal eingesteckt und arbeitet dann zu jeder gewünschten Zeit präzise.
 Die Sicherheitskontakte bringen sich selbsttätig in ihre Arbeitsstellung zurück.
 Ein Zerbrechen der Anlage selbst durch Fachkundige ist unmöglich und führt schon der Versuch zum Alarmieren.
 Die Kontrolle ist vom Schlafzimmer aus möglich und schützt vor Heberfall.
 Die Anlage übertrifft in jeder Weise alle auf dem Markt befindlichen Alarm-Einrichtungen.

Elektrotechn. Werkstätten M. Arnold
 Riessa, Goethestr. 65. - Fernruf 318.

Oskar Winkler, Dekor.-Maler
 Riessa, Kaiser-Wilhelm-Platz 2
 im Hause Café Grube
 empfiehlt sich zur Ausführung aller ins Fach einschlagenden Arbeiten, sowie Öl- und Leinwandmalereien, Tapetieren von Stuben, Ausbessern, Vorrichten alter Möbel usw.

Jede Art Garderobe und Wäsche
 für Damen und Herren (auch Strümpfe und Korsetts) werden sachgemäß in Stand gesetzt.
Am Technikum 2 (frühere Spielfeld).

Kammer-Lichtspiele
 Riessa, Hauptstr. 1.
 Ab morgen bis Montag:
„Gleiches Blut“.
 Ein Liebesdrama in 4 Akten.
 Spannend von Anfang bis Ende.
 Somit ein Pflichtspiel.
„Verfluchte Siebe“.

Gnadengefuche
 Schreibmaschinenarbeiten u. Sonderarbeiten fertigt **Albin Bier**
 Riessa, Gohrenenstr. 1

Mantel und Schürche
 prima Qualität empfiehlt billigst **Paul Schierich**
 Glaubitz

Reiner Leinölmilch
 so lange Vorrat reicht. **Ankerdrogerie Friedr. Böttner.**

Geflügelbadsfütter
 für Hühner und Küden. Gnadengefuche empfiehlt **Rudolf Bonndorf, Wettinestr. 21.**
 Jede o. Läten bitte mitbringen.

Benzin und Benzol
 verkauft **Ankerdrogerie Riessa.**

Rasier-Selle
 Schwefeltee-Seife Teer-Seife bei **F. W. Thomas & Sohn**
 Hauptstr. 66. Fernruf 212.

Zigaretten
 für Gastsäfte u. Kant. **Hollmar** grosse **Turkos 400 M.**
 Adropolis „Egypeter 440“
 Cavalla „440“
 Royal „Santal Engl. 480“
 Deutsche Goldmundst. 350“
 Ferner Bull Dog Zigarette, Bangs Fajon m. Goldmundst. für Händler u. Großhändler liefert prompt **M. Gieseler, Peipitz, Zigarettenfabrik, Antbaranenstr. 17.**

Schokolade.
 Deutsche ein großer Vorrat **Wan-Eta**
 eingetroffen und empfiehlt **S. Grubler**
 Bismarckstr. 35a. Telefon 652.
 Morgen früh trifft **hochfeiner Schokolade und Bonbon**
 frisch auf Eis ein. **Ernst Schüller Nachf.**

Delikatess-Sauerbraten
 Pfund 40 Hg., empfiehlt **Max Wehner, Riessa.**

Sinda (Rosenberglau)
 Freitag, den 2. Juli, vorm. 8-11 Uhr an Anabensdiele Nr. 251-Schl.; nachm. 2 bis 5 Uhr an Elbterrasse Nr. 1-310. Stadtgarneri.

Wesern nachmittags 4 1/2 Uhr verschied im bleibenden Krankenbause infolge Herzschwäche zwei Tage nach der Operation meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Anna Steiner**
 geb. **Wittmann**.

Diebstahl im Rahmen aller Hinterlassenen (Schwägerin) erfüllt an **der trauernden Gattin Hermann Steiner**
 Riessa, Gohrenenstr. 7, 1. Juli 1920.
 Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 Uhr am der Friedhofshalle ans statt.
 Die Beerdigung ist öffentlich.

Beilage zum „Riesner Tageblatt“.

Verlagsanstalt und Verlag: Jäger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gostorfstraße 20. Verantwortlich für Redaktion: Kurtur Köhner, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Nr. 150.

Donnerstag, 1. Juli 1920, abends.

78. Jahrg.

Die erste Sitzung des Reichswirtschaftsrats.

Die Aussprache über die Regierungserklärung im Reichstag.

Vorläufiger Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 30. Juni. 1. Sitzung Mittwoch, 30. Juni 1920, im Sitzungssaal des Herrenhauses. Am Regierungstisch: Reichskanzler Brüning und die Minister Koch und Schulz, ferner Reichsstaatssekretär Abbe.

Kommerzienrat Bamberger eröffnet als Alterspräsident die Sitzung pünktlich 3 Uhr; zu Schriftführern werden benannt: Capp, Kaufhäuser, Böhmlein und Georg Bernhardt. Reichskanzler Brüning begrüßt den vorläufigen Reichswirtschaftsrat namens der Reichsregierung und führt aus: Die Reichsverfassung hat sich das ideale Ziel gesetzt, die Gleichberechtigung aller in der Wirtschaft tätigen Kräfte bei der Entwicklung der produktiven Kräfte der Nation herbeizuführen. Nach seiner Zusammenfassung und seinen Aufgaben trägt der Reichswirtschaftsrat eine Neuerung ein unter den Parlamenten der Welt dar. Die Revolution hat auch den Arbeitnehmern den Weg zur Einwirkung auf den Produktionsprozess freigemacht. Im Zusammenhang mit der Gesamtwirtschaft sollen sie ihre Kenntnisse in den Dienst der Weiterentwicklung der Wirtschaft stellen, um Freundschaft am Schicksal des Vaterlandes zu gewinnen. Neu ist auch die Aufgabe, die dem Reichswirtschaftsrat gestellt ist. Er soll das Reichsparlament entlasten. In ihm sind planmäßig und verfassungsgemäß alle Kreise unseres Wirtschaftslebens vertreten. Ihm liegt die Aufgabe ob, entsprechend dem Artikel 105 eine rein wirtschaftliche Körperschaft aufzubauen, wie sie heute noch nicht besteht. Möge dieses erste Wirtschaftsparlament der Welt den Grundstein legen, auf dem wir weiter bauen zum Wohle des Vaterlandes. (Lebh. Beifall.)

Danach nimmt der Reichswirtschaftsrat den Entwurf einer Geschäftsordnung an. Es folgt die Wahl des Präsidiums. Die Arbeitgeber schlagen Oskar von Braun, Unterstaatssekretär a. D., vor, der mit 236 von 266 Stimmen gewählt wird. Der Vorsitzende übernahm darauf die Leitung der Versammlung und erklärte: Ein großer Teil Deutschlands sieht auf den Reichswirtschaftsrat mit der Hoffnung, daß er die Befähigung und den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens fördern wird. Wir wollen versuchen, die Interessengruppen auszugleichen. Als Vorsitzender werde ich bemüht sein, dahin zu wirken, daß hier keine Redebühnen stattfinden, sondern daß sachlich gearbeitet wird. (Lebh. Beifall.)

Zum ersten Stellvertreter des Vorsitzenden wird dann als Vertreter der Arbeitnehmer der sozialdemokratische Reichsstaatssekretär Legien gewählt. Durch Juraus werden noch sieben weitere Stellvertretende Vorsitzende aus den einzelnen Gruppen gewählt, und zwar Otto Urban-Gliwitzer, Friedrich Baumbach-Berlin, Generaldirektor Dr. Büglers-Dortmund, Dr. Salomonson-Berlin, Reg.-Rat Lehmann-Berlin, Geh. Rat von Ruppel-Berlin, Oberbürgermeister Wilsch-Berlin. Ferner wurden 9 Schriftführer gewählt, u. a. Adolf Cohen-Berlin, Professor Sachs-Berlin.

Es wurde dann ein wirtschaftlicher Ausschuss gebildet, dem 20 Mitglieder angehören. Weiter wurde ein sozialpolitischer Ausschuss mit 20 Mitgliedern, ein Geschäftsordnungs-Ausschuss mit 12 Mitgliedern und ein Wahlaufschuss mit vier Mitgliedern eingesetzt.

Darauf teilt der Vorsitzende von Braun mit, daß der wirtschaftspolitische Ausschuss wegen der Einsetzung von Vertretern nach Spa sich möglichst bald konstituieren muß. Auf Vorschlag Brüning beschließt die Versammlung, daß sämtlich Ausschüsse gleich nach Schluß der Sitzung zusammenzutreten.

Eingegangen ist ein Antrag Büffel, nach dem die Schließung von Betrieben mit volkswirtschaftlichen und sozialen Schäden so schwerwiegender Art verbunden ist, daß es unzumutbar geboten erscheint, den Ursachen dieser Erscheinung nachzugehen.

Der Antrag wird dem Wirtschaftspolitischen Ausschuss überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1. Juli; Antrag Büffel; ferner Beratung über einen Aufschlagsabensauschuss, der den bestehenden Ausschuss beim Reichswirtschaftsrat erleben soll, und über einen Betriebsratsauschuss, der anstelle einer ständigen Einrichtung beim Wirtschaftsministerium treten soll. Schluß 5 Uhr.

Die verlaute, wird der Reichswirtschaftsrat sich nach der Donnerstags-Sitzung vertragen und seine Arbeiten erst wieder aufnehmen, wenn die deutschen Vertreter aus Spa zurückgekehrt sind.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Juni.

Reichskanzler Dr. Brüning erklärt die Bereitwilligkeit der Regierung, die Interpellationen über die Vorbereitungen zum Generalkrieg über die Brotversorgung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes und die Erhöhung der Lebensmittelpreise in den nächsten Tagen zu beantworten. Die Anträge des Geschäftsordnungs-Ausschusses auf Aufhebung der gegen den Abgeordneten Wittmann (Unabh.) verhängten Festungshaft und eines gegen den Abgeordneten van den Kerckhoff (D.R.) schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session werden angenommen. Danach wird die

Bekämpfung der Regierungserklärung

festgesetzt. Abg. Trimborn (Str.): Die Grundlage unserer Tätigkeit muß die Reichsverfassung sein. Sie ist unverrückbar. Die alte Regierungskonstitution hat die einzige Möglichkeit, zur Verfassung und zum Wiederaufbau zu gelangen. Der begrüßenswerte Beitrag der Deutschen Volkspartei zur Regierung bedeutet eine wesentliche Stützung. Was den deflationären Ausschuss der Sozialdemokraten aus der Koalition anlangt, so ist gerade kein imponierendes Verhalten, wenn diese Partei sich jetzt vor Spa den Kopf klopft. Die Friedensunterstützung entzieht. (Sehr richtig.) Wir sind bestrebt, die Verhandlungen der Regierung möglichst zu erweitern, aber nur eine Koalition der Mitte kommt für uns in Frage. Eine Regierung ohne Demokratie und ohne Arbeitervertretung kann uns nicht helfen. Wir haben der Regierung mitzubringen, in der vorliegenden Stellung der Oppositionspartei nichts zu haben. Dem Hause des Vaterlandes werden wir uns niemals entziehen. (Beifall im Zentrum.) In Spa muß unser Gegner hier gemacht werden, daß Deutschland nicht demoralisiert und geschwächt

265 Milliarden Gesamtschulden des Reiches.

Das Finanzjubiläum.

tu. Berlin, 1. Juli.

Im Haushaltsausschuss des Reichstages gab bei Beratung des Notstandsfinanzministeriums Dr. Wittich ein erschütterndes Bild über die schlimme Finanzlage des Reiches: 265 Milliarden Gesamtschuld, dazu eine Menge großer Aufgaben und weiterer Verlangen auf Bewährung von Reichsmitteln für alle möglichen Zwecke. Der Finanzminister wird sich heute im Plenum darüber äußern. In die Forderung von 450 Millionen Mark für Wohnungszwecke knüpfte sich eine längere Aussprache, an der sich die Abgeordneten Rumm (Dnat.), Dr. Delbrück (Dnat.), Erling (Str.), Eichhorn (Unabh.) und Schirmer (D.V.) beteiligten. Der Reichsarbeitsminister Dr. Braun und Ministerialrat Glas betonten, daß vom Ministerium alles gefehle, um die Wohnungsnot zu bannen. Der Rohlen- und Bauholzmangel wie andere Dinge erschweren jedoch diese Arbeit außerordentlich.

Die Laizität der Unabhängigen.

tu. Berlin, 1. Juli.

In der gestrigen Reichstags-Sitzung hat die Unabhängige Fraktion ein ausdrückliches Mißtrauensvotum gegen die neue Regierung eingebracht. Dazu schreibt der „Vorwärts“: Daß dieser Antrag von der bürgerlichen Mehrheit des Reichstages angenommen werden würde, haben die Unabhängigen selbstverständlich keinen Augenblick vorausgesehen. Sie verfolgten also mit ihrem Antrag augenscheinlich Demonstrationsschritte. Insbesondere wollten sie die sozialdemokratische Fraktion vor die Alternative stellen: entweder dem Mißtrauensvotum zustimmen oder es abzulehnen. Sie wußten sehr genau, daß die Zustimmung der Sozialdemokraten zu dem Antrag der Regierung den Boden entziehen würde, auf dem sie stehen muß, um in Spa verhand-

lung gewinnen kann, wenn ihm nicht Lebensmöglichkeit gegeben wird. Wegen die unerfüllbaren Forderungen der Gegner muß die Regierung entschiedene Verwahrung einlegen. (Beifall.) Wo unser altes Recht verkehrt wird, muß eine feste Sprache geführt werden. Das gilt namentlich auch gegenüber Polen. Die von der Entente uns zugewilligten 100 000 Mann reichen als Machtmittel für die Regierung nicht aus. Die Entente meißt offenbar nicht, wie unglücklich die Lage bei uns ist. (Unruhe bei den U. Soz.) Ob die Warnnachrichten über die fortwährende Bildung einer roten Armee (Wien bei den U. Soz.; Aufse: Schwindel) — Sie scheinen noch viele parlamentarische Reulinge unter sich zu haben, lassen Sie mich doch den Satz vollenden —, ob diese Nachrichten zutreffen, weiß ich nicht. (Weiterkeit.) Die überwiegende Mehrheit des Volkes lehnt sich jedoch nach einer starken Regierung. Die ewige Notensicherung kann uns nicht helfen. Die Einnahmen und Ausgaben müssen in Einklang gebracht werden, sonst sind wir tot. Wir haben schon den Abgrund nahe.

Die Finanzreform der Rationalisierungs-Kommission halten wir für gut, wenn auch Verbesserungen nicht ausgeschlossen sind. Wir müssen prüfen, ob nicht an Beamten gehort werden kann. Es darf nicht so bleiben, daß heute in einer Verwaltung 31 Beamte mit der Fürsorge für 315 Erwerbslose beschäftigt sind. (Hört, hört!) Eine Kommission von unabhängigen Verwaltungsbeamten sollte einmal die Behörden auf ihre Unbedeutendheit untersuchen. Die von Breßlau geplante Jangsparsamisierung aller Beamten über 65 Jahre ist auch vom Sparankershandpunkt aus bedenklich. Vor allem müssen Eisenbahn und Post billiger arbeiten. (Sehr richtig!) Die neue Besoldungsordnung ist schon jetzt wieder lächerlich geworden. Wir müssen mehr Ware, mehr Kohlstoffe erzeugen. Wölfe und Kalb müssen der Volkswirtschaft zu erschwinglichen Preisen zugeführt werden. Wir bitten alle Maßnahmen, die dazu dienen, uns über die beginnende Wirtschaftskrise hinwegzuhelfen und der wachsenden Arbeitslosigkeit vorzubeugen. Wir bringen dem Mittelstand das größte Interesse entgegen und denken nicht an eine Sozialisierung und Kommunalisierung der Kleinvererberbetriebe. Das Bekenntnis des Reichskanzlers zur Sozialreform begrüßen wir. Der Entwurf über gewerkschaftliche Einigungsstellen sollte weiter gefördert werden. Die Lebensmittelpreiserhöhung kann nur verbessert werden durch die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Dem Landwirt muß größere Bewegungsfreiheit und ein angemessener Preis bewilligt werden. Gegen die Verletzung der Lieferungsverpflichtungen verlangen wir unumstößliches Einschreiten. Bei den Grundlagen der Ernährung würde die Aufhebung der Jangzwangswirtschaft zu Preissteigerungen führen, die mit dem Wohle der Bevölkerung nicht vereinbar sind. Der Preispreis darf nicht weiter erhöht werden. Vor allem gilt es, die sittlichen und religiösen Kräfte der Nation zu heben. Das ist heute wichtiger als je. (Zustimmung.) Die Männer der neuen Regierung können unseres vollen Vertrauens gewiß sein. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Stresemann (D. Sp.):

Die Parteien müssen den Zwang in sich fühlen zur Übernahme der Verantwortung. Das gilt besonders für diejenigen, die als Schöpfer der Verfassung den Satz geschaffen haben, daß die Regierung gestützt sein müsse auf die Mehrheit des Parlamentes. Obgleich man die Mitarbeit der Reichssozialdemokraten wünschte, versagte sich die Reichssozialdemokratie der Mitarbeit. (Zuruf bei den Soz.: Seit wann wird denn die Mitarbeit gewünscht?) Als der Wahlausfall sich noch nicht übersehen ließ, so habe ich selbst ausdrücklich betont, daß sich eine Regierungsbildung mit der Sozialdemokratie vollziehen sollte. Der jetzige Zustand ist mit dem eigenen Willen der Sozialdemokratie entstanden. Wenn der Abg. Herzig sagt, Dr. Brüning habe die Hände zu früh ins Horn geworfen, so stimme ich sachlich mit ihm überein, nicht aber in der Kritik an Dr. Brüning. Eine gesamtbürgerliche Koalition war tatsächlich unmöglich. Der einzige Vorwurf, der erhoben werden kann, kann höchstens der sein, daß diese Unmöglichkeit nicht noch einmal vor dem Laube festgestellt wurde. In der Unterredung zwischen Herzig und Trimborn ist die Unmöglichkeit zum Ausdruck gebracht worden. Eine Koalition mit den Deutschnationalen war aber keine Unmöglichkeit. Darüber hinaus müßte aber die Regierungsbildung nach Möglichkeit beschleunigt werden.

lungsfähig zu erscheinen. Aus diesem Grunde aber wird die sozialdemokratische Fraktion dem unabhängigen Antrag ihre Zustimmung nicht geben können. Sie hat gestern abend nach Schluß der Reichstags-Sitzung bereits eingehend über den Antrag verhandelt und ist dabei zu dem einstimmigen Entschluß gekommen, ihn abzulehnen.

Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten.

Der Reichstagsausschuss für auswärtige Angelegenheiten trat gestern zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Es wurde zum Vorsitzenden gewählt der Abg. Dr. Stresemann (D. Sp.) und als dessen Stellvertreter der frühere Reichskanzler Abg. Müller-Branten (Wehrhofs.). Der Ausschuss wird heute abend seine erste Sitzung abhalten, in der in Anwesenheit des Ministers des Auswärtigen die bevorstehenden Verhandlungen von Spa besprochen werden sollen.

Antrag auf Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Die deutschnationale Fraktion hat im Reichstag einen Antrag gestellt, die Regierung zu ersuchen, die öffentliche Versorgung von Lebensmitteln mit Ausnahme von Brot, Getreide und Milch unverzüglich aufzuheben und Maßnahmen zu treffen, um durch die Sicherung der Brotgetreides und Milchherzeugung die rasche Beilegung der gesamten öffentlichen Versorgung zu ermöglichen. Ferner beantragt sie, um den Verderb erheblicher Teile der Ernte zu verhüten und um die Volksernährung sicherzustellen, unverzüglich eine Verordnung zu erlassen, durch welche Arbeitsverhältnisse und Ausprägungen in landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere während der Saat- und Erntezeit vor Verzug und Entschädigung der zehnjährigen Schlichtungsansprüche verboten werden und terroristischen Ausschreitungen jeder Art mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten wird.

Diese Mission lag am besten in den Händen des Zentrums. Wir erwarten von Ihnen (zu den Deutschnationalen), daß Sie im vaterländischen Interesse die Koalition unterstützen. Einer vernünftigen Sozialisierung wird sich niemand entgegenstellen, wenn die Steigerung der Produktion dadurch gewährleistet wird. Sie ist das A und O der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung. Nicht die Theorie der Sozialisierung, sondern die Frage der Produktion ist der Kernpunkt. (Sehr richtig!) Das Problem der Sozialisierung braucht auch durchaus nicht ein Scharfschneidwerk zu sein für jeden Nichtsozialdemokraten. Das alte Preußen ist es doch gewesen, das zuerst die Sozialisierung in seinen Staatsbahnen zur Durchführung gebracht hat. (Zuruf bei den Soz.: Mit Hungerlöhnen.) Den ganzen Aufbau des Kabinetts hätten wir allerdings anders gewünscht. Wir begrüßen mit Genugtuung die Entpolitisierung des Auswärtigen Amtes. Wir begrüßen es auch, daß das Verkehrsministerium nach denselben Gesichtspunkten besetzt worden ist. Wir sehen das Kabinett an als eine Gruppe auf dem Wege weiterer Entpolitisierung unserer Wirtschaft. Wenn irgend etwas revolutionärer ist, ist es unsere Wirtschaft nach dem Kriege. Die Zwangswirtschaft hat sich mannigfaltig gut und glänzend bewährt. Jetzt ist sie reif, beiseite zu werden, bis auf das Gebiet für wenige unentbehrliche Nahrungsmittel. Aber ihr löstungsvoller Abbau, den wir wünschen, ist nicht gleichbedeutend mit dem Wunsch nach dem freien Spiel der Kräfte wie früher. Hierzu fehlt uns die Freiheit des internationalen Güterauslaufes. Schiffahrt, Produktion, vielleicht sogar Finanzen werden international zum Aufbau der Weltwirtschaft zusammengefaßt werden müssen. Der Reichswirtschaftsrat ist keine allwissende Instanz, dazu ist er zu vielbesetzt. Er muß einen Untergrund haben. Deshalb wird sich die Frage auf, ob nicht Betriebswirtschaftsräte auch die großen Wirtschaftsbereiche Deutschlands in Landeswirtschaftsräte zusammenfassen sollen, die sich nicht anglich um die Landesgrenzen zu bestimmen brauchen. Sämtliche Fragen der Erzeugung von Licht, Wärme und Kraft und des Verkehrs gehören vor diese Landeswirtschaftsräte. Die Unterchrist in Spa kann noch verhängnisvoller für uns werden als die in Versailles. Können wir zum Chaos, dann würde Frankreich aus Deutschland nicht einmal Prozedere von dem herauslösen können, was es verlangt. Hermann Müller hat darauf hingewiesen, daß unsere bisherigen Leistungen bereits 37 Milliarden Mark betragen. Gegen die Legende von der Wohllosigkeit Deutschlands muß amtlich und tatkräftig Stellung genommen werden. Jedenfalls darf in Spa der Wunsch, feste Verhältnisse zu schaffen, nicht dazu führen, Unersüßbares zuzugelassen. (Lebhafte Zustimmung.)

Abg. Schiffer (Dem.):

Es ist nur natürlich, daß nach einem Wahlkampf, wie es hinter uns liegt, das Verhältnis der Parteien zueinander einer eingehenden Erörterung unterzogen wird. Aber die Zeit ist zu eng und zu knapp, als daß man zu tief in die Parteipolitik hineinkommen sollte. Meine Partei ist aus dem Wahlkampf außerordentlich geschwächt hervorgegangen. Sie hat von allen Parteien die schwersten Verluste erlitten. Das haben wir nie verschleiert. Es liegt im Wesen des demokratischen Prinzips, daß man sich dem Willen des Volkes beugt. Dadurch war für uns die Parole gegeben: „Heraus aus der Regierung!“ (Sehr richtig! bei den Demokraten.) Das war auch die Stimmung bei unseren Wählern. Dabei spielte der Gedanke eine Rolle, daß auch die Opposition einmal sehen sollte, wie es ist, an leitender Stelle zu stehen. (Sehr richtig! bei den Demokraten.) Aber höher als das demokratische Prinzip steht das Vaterland. (Beifall bei den Demokraten.) Deshalb entschlossen wir uns, an der Regierung teilzunehmen. Dieser Standpunkt ist von der Sozialdemokratie nicht geteilt worden. In Übereinstimmung mit dem Vorredner halte ich das für einen schweren Fehler. Wenn eine Partei eine Verantwortung hat, so kann sie die Folgen nicht dadurch von sich wälzen, daß sie aus der Regierung austritt. (Zustimmung.) Die Einigung der Sozialdemokratie ist immerhin insofern zweifelhaft, als sie der Regierung ihre materielle und positive Unterstützung nicht versagt. Gerade wir Demokraten schlagen die Brücke zwischen den beiden Volksteilen, die auseinanderzufallen drohen. Deutschland stand schon einmal vor dem Untergang, aber der beiden Schichten des Volkes. Der 1. August möchte sie wieder zusammenführen. Weil wir die R... er... wollen.

...wollen wir nicht, daß die Sozialdemokratie ...
...wollen wir nicht, daß die Sozialdemokratie ...
...wollen wir nicht, daß die Sozialdemokratie ...

Abg. Dr. Heim (Bayr. Vpl.):
Diejenigen, die nach Spa gehen, müssen sich vorher eine genaue Bilanz aufmachen. Eine Bilanz der Wahrheit und der Offenheit ist auch hier die beste Bilanz. ...

Schwere Urnruhen in Lübeck.

In Lübeck drachen schwere Urnruhen aus, nachdem die Obd- und Geschäftshändler gezwungen worden waren, ihre Waren zu billigeren Preisen abzugeben. ...

Protestkundgebungen.

Wittwoch nachmittag fand in Stuttgart aus Veranlassung der drei sozialdemokratischen Parteien eine große Demonstrationssammlung gegen die Lebensmittelteuerung, gegen die ungerochte Bekleidung und gegen die Wohnungsnot statt. ...

Auf dem Bande in Bayern, insbesondere bei den Kommunalverbänden, tritt ebenfalls eine große Erbitterung gegen die Erhöhung der Vieh-, Milch- u. Butterpreise hervor. ...

Ausbehnung des Landarbeiterkreises.

Der Kreis der Landarbeiter in Pommern gewinnt weiter an Ausbehnung. Bei dem im Kreise Belgard ausgetretenen Landarbeiterstreik kam es vorgehens abend in Groß-Pölow zu schweren Ausschreitungen, wobei der deutsche nationale Parteiführer Besorge schmerzlich verriet wurde. ...

Waffenkunde im Jahrbuchgebiet.

Die „Kölleische Rundschau“ gibt eine Düsseldorfener Mitarbeitermeldung wieder, wonach Waffenkunde im Rheinisch-westfälischen Jahrbuchgebiet gemacht worden seien.

Zur Abstimmung in Polen.

Verständnis und abernunft eine große Anzahl polnischer Wähler ein, die bis jetzt keinen Abstimmungsbescheidungen, besonders des Urteils, für Polen einzuweisen haben. ...

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Das Verh. Volksrechtsteil teil mit: Die polnische Regierung fordert von Abstimmungsbedürftigen bei Benutzung der Abstimmungsbescheidungen zur Fahrt durch den polnischen Korridor nach Ost- und Westpreußen neben dem von der autonomen Kommission aufgestellten Abstimmungsbescheid einen Personalausweis mit Wahlbild. ...

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Das Verh. Volksrechtsteil teil mit: Die polnische Regierung fordert von Abstimmungsbedürftigen bei Benutzung der Abstimmungsbescheidungen zur Fahrt durch den polnischen Korridor nach Ost- und Westpreußen neben dem von der autonomen Kommission aufgestellten Abstimmungsbescheid einen Personalausweis mit Wahlbild. ...

Deutsche Sozialisten von Polen erschossen.

Von polnischen Blättern wird bestätigt, daß in Westpreußen von den Polen sechs Unabhingige und ein Wehrheitssozialist ohne Angabe rechtlicher Gründe verhaftet, nach Thorn gebracht und dort erschossen worden sind.

Die Brüsseler Konferenz.

Ende dieser Woche findet die Konferenz der Allierten in Brüssel statt, woran französischerseits außer den Sachverständigen Marshall Foch, Ministerpräsident Millerand und Finanzminister Rist teilnehmen werden. ...

Die erste Völkerverammlung.

Der schweizer Bundesrat hat, wie die „Revue“ erfährt, vom Sekretariat des Völkerverbundes die Einladung zur Teilnahme an der ersten Völkerverammlung erhalten, die im November stattfinden wird. ...

Der Wiederaufbau der Welt und die deutschen Industriellen.

Der Sonderberichterstatter des „Matin“, Sauerwein, berichtet aus Deutschland, daß die Industriellen Deutschlands mit dem Wiederaufbauarbeiten begonnen hätten. ...

Rundgebungen für Giesberts.

Gegen den Reichsminister Giesberts wird von gewissen Kreisen unter dem Schlagwort „Für Fachminister“ Sturm gelauten. Demgegenüber betont der Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten (die größte Berufsorganisation Deutschlands), daß er diesen Kreisen völlig fern steht. ...

Truppenkonzentrationen in der Gegend von Königsberg.

Es wird in Romo von großen Truppenkonzentrationen in der Gegend von Königsberg gesprochen, die für einen gegenrevolutionären Einmarsch in Ostpreußen bestimmt seien. ...

...wollen wir nicht, daß die Sozialdemokratie ...
...wollen wir nicht, daß die Sozialdemokratie ...

Die Tage in Stollen.

Das „Secolo“ berichtet über neue Anstöße in verschiedenen Städten der Romagna. In Forlì haben die Demokraten eine Straße geschlossen. ...

Salona von den Albanern erklumt.

Neuer meldet aus Belgrad: Die Zeitung „Trombe“ meldet: Die Albanen haben Salona erklumt und die ganze italienische Saravien erlangengewonnen.

Ein südwestdeutscher Großkauf?

Die badische Regierung hat vor einigen Tagen die Meldung an die Tagespresse gelangen lassen, daß die Erörterungen zwischen Baden und Württemberg wegen einer Vereinigung der beiden Länder noch zu keinem greifbaren Ergebnis gebrungen sind, weil man in Baden einer solchen Vereinigung nach wie vor ablehnend gegenübersteht. ...

Ein südwestdeutscher Großkauf?

Die badische Regierung hat vor einigen Tagen die Meldung an die Tagespresse gelangen lassen, daß die Erörterungen zwischen Baden und Württemberg wegen einer Vereinigung der beiden Länder noch zu keinem greifbaren Ergebnis gebrungen sind, weil man in Baden einer solchen Vereinigung nach wie vor ablehnend gegenübersteht. ...

Sühneraugen??

Da hilft nur Kufizol, das schnell und sicher wirkende Mittel. Auch gegen Hornhaut, Bellen und Wunden mit bestem Erfolg anzuwenden. Preis 2.50 Mark. Central-Drogerie Oscar Förster.

Geschlechtskrankheiten!

Rasche Hilfe durch giftfreie Kuren. Harnröhrenleiden, Syphilis, Schwäche, ...

Robkohl, geschult

In jeder Menge ohne Neben- oder Krankheitsgefahr zu haben. ...